

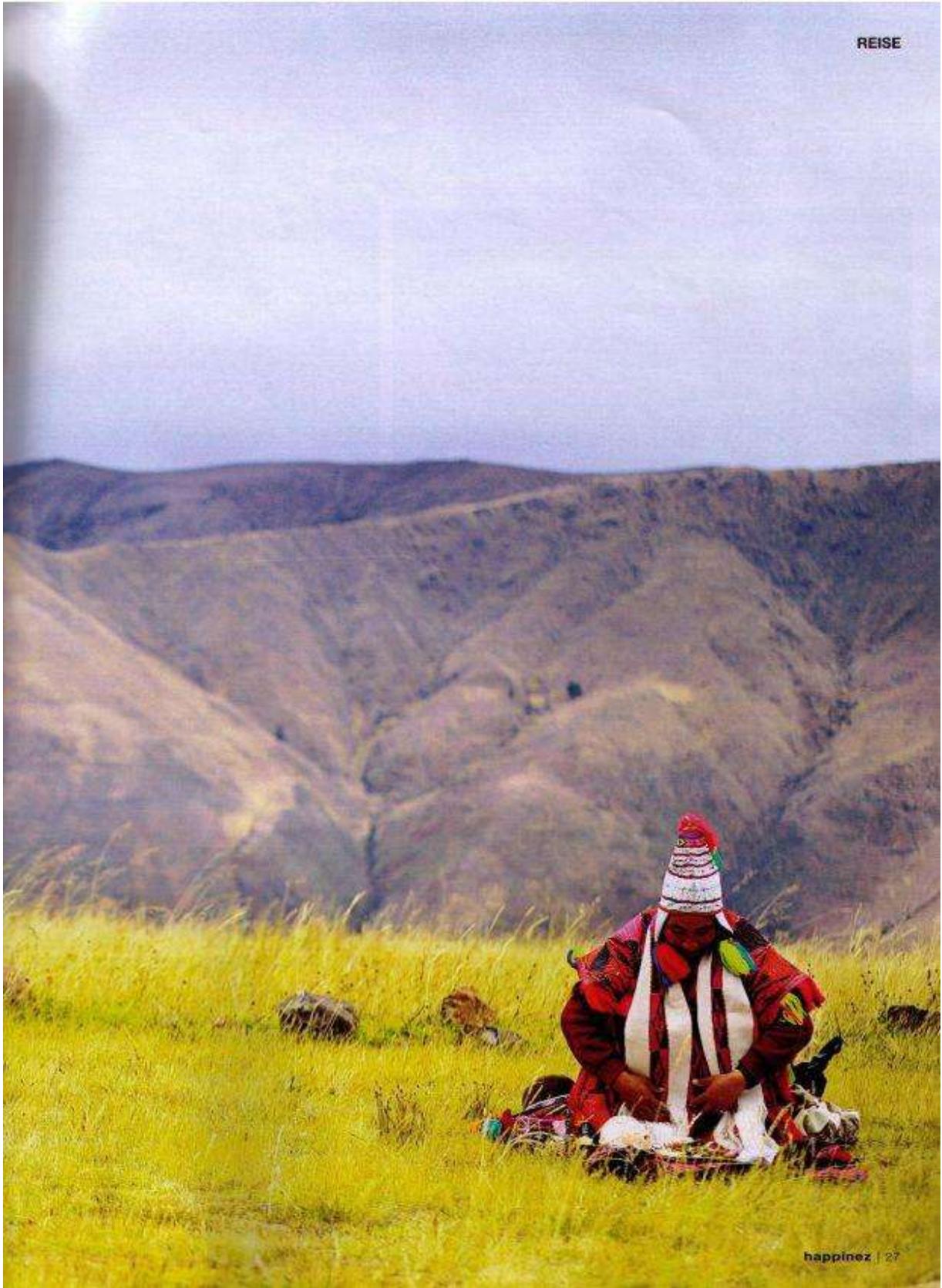
Die Weisheit des vergessenen Volkes

Eine schamanische Reise durch Peru

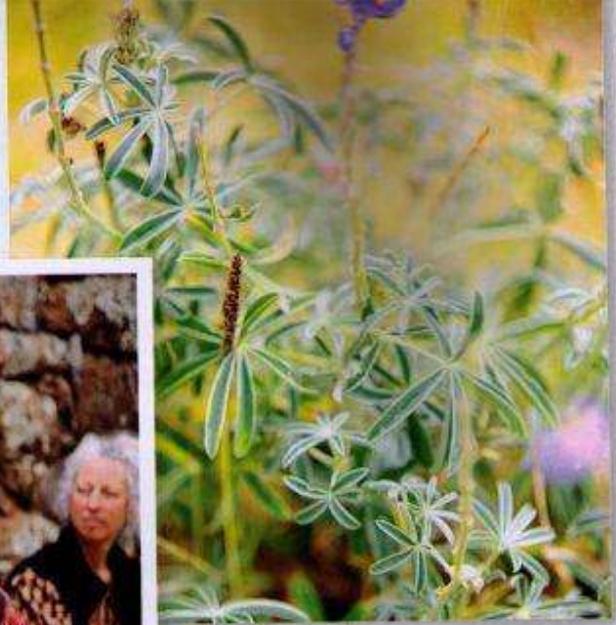
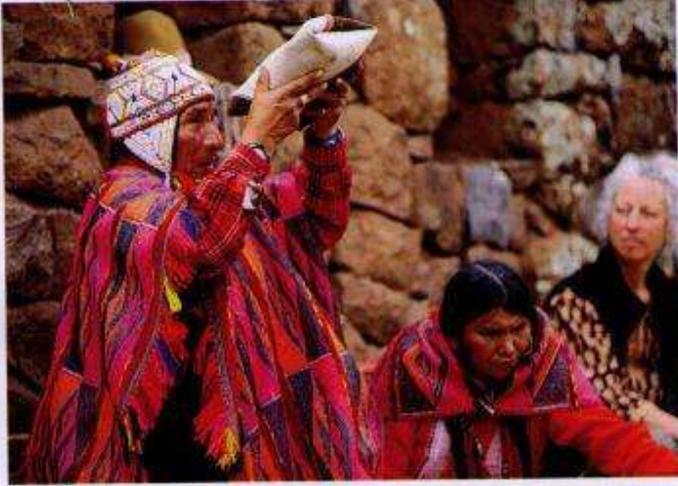
**Dies ist die Geschichte der Laika, eines Volks, das jahrhundertlang als
ausgestorben galt und vor 60 Jahren plötzlich wieder auftauchte. Die uralte**

**Weisheit, die die Laika-Schamanen seitdem verbreiten,
soll jedem Menschen zu einer neuen Wahrnehmung seiner selbst verhelfen.**

happinez reiste nach Peru und erlebte eine unvergessliche Pilgerfahrt



Das Despacho-Opfer ist ein fester Bestandteil der Pilgerreise



Blumen vom Wegesrand dienen ebenso als Opfergaben wie Bohnen, Zucker, Mais, Reis oder Weihrauch



Einst flohen die Laika-Schamanen in die Berge, um ihren Wissensschatz vor den spanischen Eroberern zu schützen. Erst 500 Jahre später tauchten sie wieder auf



Es gibt Momente in der Menschheitsgeschichte, in denen der anscheinend so unaufhaltsame Lauf der Zeit plötzlich innezuhalten scheint. In denen Vergangenheit und Gegenwart auf wundersame, völlig ungeahnte Weise aufeinandertreffen. Und dabei Dinge in Gang setzen, die kein Mensch bis dahin für möglich gehalten hätte.

Einen solchen Augenblick erlebte der Anthropologe Oscar Núñez de Prado im Jahr 1950 im Süden Perus. Er war Gast eines Festes, als er zu seinem großen Erstaunen hörte, wie einige Indianer einen besonderen Quechua-Dialekt sprachen, die Sprache der Inka, von der man damals annahm, sie sei längst ausgestorben. Die Männer waren in prächtige bunte Ponchos gehüllt, deren Stoffe von einer ungewöhnlich guten Qualität waren, wie man sie sonst in Peru nirgendwo antrifft. Die Unbekannten erzählten ihm, dass sie gerade von den Bergen heruntergestiegen seien. Aus 5000 Metern Höhe, den eisigen Gefilden der Cordillera Blanca. Dort oben regiert Apu, die unberechenbare, unerreichbare Berggottheit der Anden. Nur wenige kleine Dörfchen, die auf keiner Karte verzeichnet sind, kauern sich an den nackten Fels. Diese lange Jahrhunderte von der Außenwelt abgeschottete, vergessene Welt ist die Heimat von etwa 500 Menschen: den Laika-Schamanen.

Einsames Exil in den Bergen

Das Volk der Laika mied jahrhundertlang den Kontakt zum Rest der Welt. Als die Inka hier ihr mächtiges Reich errichteten, waren die Laika längst da. Vor 30 000 Jahren, so besagen Überlieferungen, wanderten sie wahrscheinlich aus Sibirien während der Eiszeit über die zugefrorene Beringstraße nach Nordamerika und setzten von dort ihren Weg nach Süden fort. „Die Wächter der Erde“, so werden sie bis heute genannt, verfügten schon damals über einen der größten Schätze der Menschheit: das Wissen um die Heilung durch innere Energie. Doch dieses Wissen war bedroht: Vor 500 Jahren, als die Spanier das Inka-Reich eroberten, flohen die Laika-Schamanen in die Berge. Zu groß war die Gefahr, dass die Europäer und die mit ihnen ziehenden katholischen Missionare ihre Kultur und ihre Weisheit für immer zerstören würden. Doch nicht allen gelang die Flucht: Viele von ihnen wurden der Hexerei oder Zauberei bezichtigt, eingekerkert, gefoltert und getötet. In ihrem einsamen Exil hielt die Laika fünf Jahrhunderte lang diese eine Hoffnung, dieser große Traum am Leben: Die Zeit des großen Wandels wird kommen. Und die Zeit war gekommen, da waren sich die Stammesältesten damals, an diesem Tag im Jahre 1949, sicher. So machte sich die erste kleine Gruppe von zehn Laika-Schamanen an den Abstieg



Rómi van der Elzen mit dem Schamanen-Lehrer Alberto Villoldo

aus der Vergangenheit in die Gegenwart. Etwa fünf Jahre später setzte mit Oscar Núñez de Prado erstmals ein Mensch aus dem Tal einen Fuß in die Bergdörfer der Laika. In den folgenden Jahren stiegen fast alle Laika von den Bergen hinab, überzeugt, die Zeit sei gekommen, um ihr Wissen zu verbreiten. Ihre Botschaft lautet: „Wir können die Welt ins Dasein träumen.“ Mit anderen Worten: Jeder einzelne Mensch verfügt über unbegrenzte Möglichkeiten, sein eigenes Leben – und damit auch die Welt – zu verändern. Denn sämtliche Verletzungen, Rückschläge, Enttäuschungen und Verluste hinterlassen, so steht es in den Laika-Überlieferungen, Spuren in unserem Körper, schwächen unsere Energie. Nur jene, die mit dem Herzen sehen können, deren Gedanken in jedem Moment die Seele der Liebe in sich tragen, können diese Verletzungen in sich heilen. Das Wissen über diesen energetischen Heilungsprozess geben die Laika seit nunmehr sieben Generationen weiter. Zu den wenigen Eingeweihten außerhalb des Laika-Volkes gehört Alberto Villoldo. Er lud happinez ein, die Via Illuminata, den uralten Pfad der Erleuchtung, mit ihm zu erwandern und an den heilenden Initiationsriten der Laika teilzunehmen. Mit einem Gefühl der gespannten Vorfreude, aber auch mit ein wenig Beklommenheit und Herzklopfen bestieg ich die Maschine nach Peru. Eine unvergessliche Reise, die nicht nur nach Südamerika führt, sondern auch in die Tiefen meiner Seele, nimmt ihren Anfang.

Heldenhafte Reise

Als ich Peru erreichte, tobte ein Sturm. Die winzige Maschine, die uns von Lima nach Cuzco bringt, hüpfte tapfer durch die Turbulenzen, doch die Naturgewalten hinterlassen einen bleibenden Eindruck. Die peruanisch-indianische Dame neben mir macht das Kreuzzeichen. Ich betrachte sie als Mitreisende auf der „heldenhaften Reise“, wie sie die Laika-Schamanen nennen. Ihrer Ansicht nach >

Die Laika-Schamanen sagen:

**"Wir selbst sind die, auf die wir gewartet haben.
Wir können die Welt verändern."**

ist das eine Reise, die jeder Einzelne unternehmen kann. Ganz normale Leute werden zu Helden, die allen Mut zusammennehmen, um ihre Vergangenheit hinter sich zu lassen. Dabei stellen sie fest, dass sie ihre persönliche Geschichte samt allen Verletzungen transformieren können. „Auf diese Weise werden schmerzhaft Erfahrungen zur kraftvollen Medizin und zur Quelle des Mitgefühls“, formuliert Alberto Villoldo die Laika-Philosophie. Diese Art der Erleuchtung beschränkt sich nicht auf ein asketisches Leben im Lotussitz. „Wir sind das Göttliche, das sich als wir selbst tarnt“, sagen die Schamanen. „Wir selbst sind diejenigen, auf die wir gewartet haben.“ Erleuchtung hat demnach mit innerem Frieden und großer Kreativität zu tun.

Das Unmögliche wird möglich

Und mit einer ganz neuen Sichtweise von Wahrnehmung, die die Laika seit jeher eng mit der Natur der Anden verknüpfen. Da ist der Wind, der das Antlitz des mächtigen Gebirges prägt. Da sind die wilden Tiere, mit denen die Laika-Schamanen sich seit Tausenden Jahren in friedlicher Koexistenz den Lebensraum teilen. Die südliche Windrichtung ist Sachamama, die Schlange. Der Bereich des Instinktes, der Sexualität, der Sinne. Otorongo, der Jaguar, ist mit dem Westen verbunden. Das ist die Ebene des Geistes, wo Überzeugungen, Ideen und Gefühle leben. Der Bereich der schnellen Transformationen und des emotionalen Verstehens, Cera Kinti, die Hummel, liegt im Norden. Das ist eine seelische Wahrnehmung, der Bereich der Bilder, der Musik und der Träume. Kondor, der Adler, ist verbunden mit dem Osten. Dies ist die spirituelle Ebene der Wahrnehmung, der Bereich der Klarheit und reinen Schönheit. Angelehnt an diese Vorstellung, halten die Laika-Schamanen selbst das Unmögliche für möglich. Alberto Villoldo will diese Botschaft bis zum Dezember 2012 an so viele Menschen wie möglich weitergeben. Dann nämlich endet der mythologische Mayakalender, ein Zyklus von 26.000 Jahren. Dann beginne eine „Ära der unbegrenzten Möglichkeiten“. Doch wie kam Villoldo in Kontakt mit dem Wissensschatz der Laika? Die Antwort ist die Geschichte einer jahrzehntelangen Suche.

Auf der Suche nach Heilung

In den frühen 1950er-Jahren floh Alberto Villoldo, der damals noch ein Junge war, mit seiner Familie vor der Revolution in Kuba. Er landete in den Vereinigten Staaten

und studierte Psychologie und Anthropologie. Nach seiner Promotion stand ihm eine vielversprechende akademische Karriere offen, aber das Schicksal nahm eine unerwartete Wendung. „Ich hatte mein eigenes Labor, in dem ich Energie und Visualisierung und ihre Auswirkungen auf das Gehirn untersuchte. Eines Tages stellte ich fest, dass ich nicht die leiseste Ahnung davon hatte, wie ich Leuten helfen sollte, die sehr krank waren. Ich wollte damit aufhören, Dinge durch ein Mikroskop zu betrachten, und stattdessen mit Experten reden, die etwas über die enorme Fähigkeit des Menschen zur Selbstheilung wissen. Ich wusste, dass es solche Experten gab, ich musste sie nur finden. Ich besorgte mir Wanderstiefel, ein Messer und ein Flugticket nach Peru.“ Villoldos Suche nach einer anderen Art von Medizin dauerte etwa 25 Jahre. Er sagt, die Laika-Schamanen hätten ihn nach langen Prüfungen akzeptiert, initiiert und schließlich in die Familie der Weisheitshüter aufgenommen.

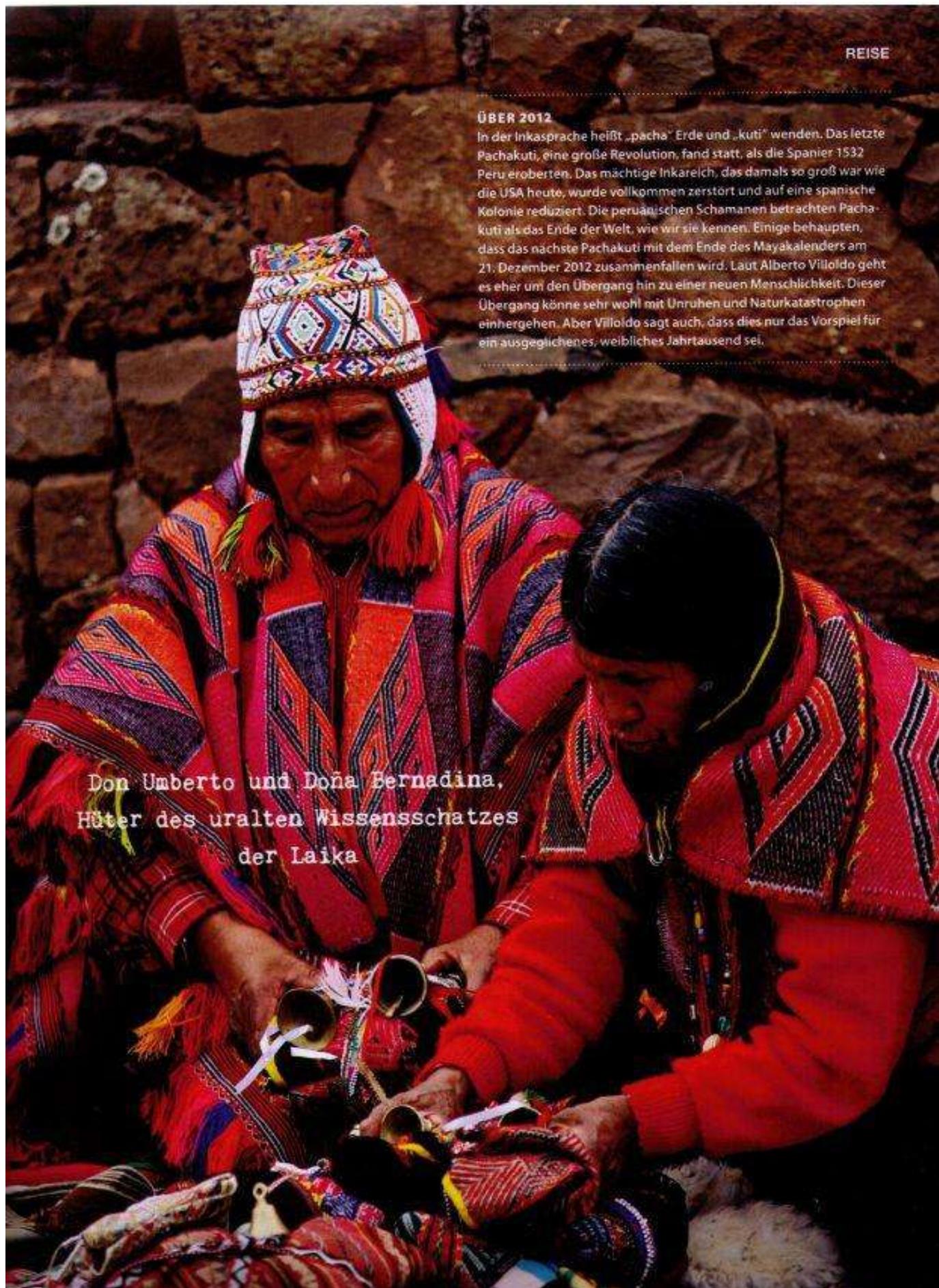
Neun Initiationen

Die Via Illuminata kann als innere „Reise der Erleuchtung“ bezeichnet werden, aber sie besteht auch aus einer langen Busfahrt zu archaischen Inka-Stätten und Zeremonienorten. Sie beinhaltet stramme Fußmärsche, tägliche Abendsitzungen und die Aufnahme der neun Munay-Ki-Riten. Zur täglichen Initiation gehört ein Despacho, eine rituelle Opfergabe aus Reis, Mais, Kräutern und Blumen an den Großen Geist, die Mutter Erde und die Berge. Bevor das Despacho den Flammen übergeben wird, benutzt der Schamane es, um Deine Aura zu reinigen. Ist es erst einmal in den Flammen (oder in der Erde), entlässt es eine Energie, die es mit den am Opfer Beteiligten verbindet. Die Busfahrt von einem Zeremonienort zum nächsten ist auch ein Moment der Reflektion und der Übungen. Wir sollen „die alten Geschichten um uns loslassen“ und visualisieren, dass wir „jene, die uns in der Vergangenheit verletzt haben, mit Liebe umgeben“. Wir sollen uns auch bewusst werden, „welche innere Kraft unseren Pfad zur Glückseligkeit versperrt“. Früher oder später erlebt jeder von uns einen harten Moment der Erkenntnis und der Konfrontation mit Ängsten und Sorgen, von denen er dachte, er habe sie längst überwunden. Ich fühle mich, als laste eine uralte Müdigkeit auf mir. Heute reisen wir nach Westen zum Erdtempel von Moray, wo wir „den Segen, von dem, was kommen wird“ empfangen. >

ÜBER 2012

In der Inkasprache heißt „pacha“ Erde und „kuti“ wenden. Das letzte Pachakuti, eine große Revolution, fand statt, als die Spanier 1532 Peru eroberten. Das mächtige Inkareich, das damals so groß war wie die USA heute, wurde vollkommen zerstört und auf eine spanische Kolonie reduziert. Die peruanischen Schamanen betrachten Pachakuti als das Ende der Welt, wie wir sie kennen. Einige behaupten, dass das nächste Pachakuti mit dem Ende des Mayakalenders am 21. Dezember 2012 zusammenfallen wird. Laut Alberto Villoldo geht es eher um den Übergang hin zu einer neuen Menschlichkeit. Dieser Übergang könne sehr wohl mit Unruhen und Naturkatastrophen einhergehen. Aber Villoldo sagt auch, dass dies nur das Vorspiel für ein ausgeglichenes, weibliches Jahrtausend sei.

Don Umberto und Doña Bernadina,
Hüter des uralten Wissensschatzes
der Laika



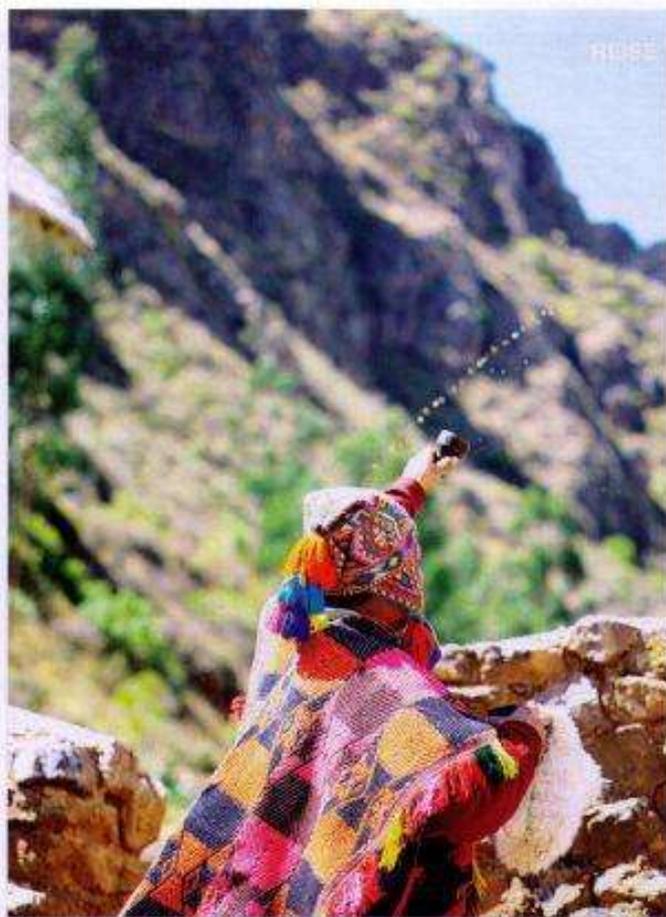


**"Hampe, hampe", säubern, säubern:
Vassillio reinigt die Chakren mit
seinem Medizinbeutel**

gen. Hartnäckiger, bössartiger Regen setzt ein. Ich rutsche und falle mit meinen vollgesogenen Espadrilles – meine Wanderstiefel befinden sich in meinem noch immer nicht aufgefundenen Gepäck. Der Schamane Vassillio hat ein Despacho-Ritual vorbereitet, und der Regen prasselt erbarmungslos auf seinen sorgsam hergerichteten Altar. Die Mülltüte, die ich als Poncho benutze, hat Löcher, und meine Füße sind nicht nur nass, sondern bitterkalt. Ich bin nicht länger fähig, Dankbarkeit oder Ehrfurcht zu empfinden. Das ärgert mich. Ich will nur noch ins Hotel und eine heiße Dusche nehmen. Aber wir verbringen noch eine weitere Stunde im Wolkenbruch, und dann passiert etwas Wunderbares. Ich gebe meinen Widerstand auf. Ich bin durch und durch nass, mir ist eiskalt, aber ich denke gar nicht mehr darüber nach. Ich stehe nur benommen herum und warte auf das, was als Nächstes kommt. Plötzlich bläst ein Schamane namens Juan in eine riesige Muschel, und der Ton fährt mir in die Eingeweide. Jeder wird von den Schamanen im Regen gesegnet. Als Vassillio schließlich mich erreicht, lächelt er mir kurz zu. Ich sehe einen zärtlichen Blick und einen goldenen Zahn. Er schlägt mir mit seiner Mesa, einem Stoffsack, gefüllt mit heiligen Steinen, gegen Kopf und Schultern. „Energial Energial!“ Als er fertig ist, wickelt er seinen Poncho um meine Schultern und lacht. Am nächsten Tag scheint die Sonne. Es ist früh am Morgen, etwa sechs Uhr. Die Luft ist frisch, und die Eukalyptusbäume geben großzügig ihren Duft an die Umgebung ab, dampfen in der Wärme der aufgehenden Sonne. Ich gehe langsam und atme tief ein. Für einen langen Moment denke ich an rein gar nichts. Für einige Sekunden fühle ich mich vollkommen glücklich. Als ich zurückgehe, brennt die Sonne auf das Tal, und Alberto Villoldo taucht plötzlich auf. Er hat jetzt Zeit für ein langes Gespräch.

Neues Bewusstsein

„Wir konzentrieren uns auf Menschen, die offen für unsere Botschaft sind und bereit sind, sie weiterzuberbreiten: die zukünftigen Heiler. Ich mag diese egozentrische Spiritualität nach dem Motto ‚Ich und meine persönliche Entwicklung‘ gar nicht. Die Lehren der Laika sind Tausende Jahre alt, aber in Verbindung mit westlicher Wissenschaft ergeben sie eine ganz neue Quelle des Wissens. Der westliche Lebensstil hat unsere Körper und unser Immunsystem beeinträchtigt. Sie haben keine Ahnung, wie viele Chemikalien in Ihrem Körper lagern. Wir glauben, beim



WIE MAN SCHAMANE WIRD

Die Light Body School, die Alberto Villoldo gegründet hat, ist fast überall auf der Welt vertreten. Zusätzlich zu den jährlichen Expeditionen in Südamerika, die von Laika-Schamanen und Lehrern der Schule geführt werden, werden auch viele Kurse und Seminare durchgeführt. Informationen und Termine finden Sie, auch auf Deutsch, im Internet unter: www.thefourwinds.com

Essen geht es um Kalorien, aber Essen ist Information, es unterweist unseren Körper. Heutzutage können wir unser Immunsystem aufrüsten, und unser Gehirn kann neue Verbindungen eingehen. Wir können uns selbst heilen.“ Als ich ihn frage, was am allerwichtigsten ist, antwortet er, ohne zu zögern: „Die Zeit ist knapp, und Du selbst bist die Person, auf die Du gewartet hast.“ Die Bedeutung seiner Worte erfasse ich erst ein paar Tage später, am Ende meiner Reise.

Der Flug auf dem Kondor

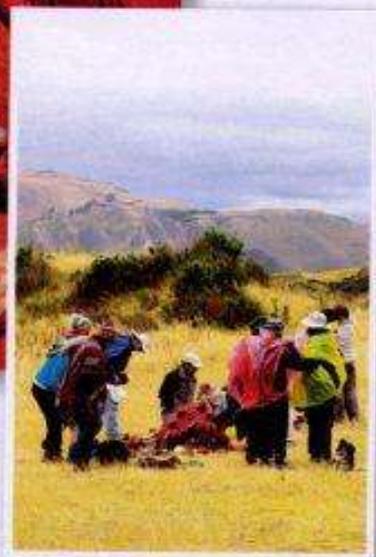
Mein Hotelzimmer scheint sich mit flüsternden Schatten zu füllen. Dabei sind nur wir beide hier, die Laika-Schamanin Vilma und ich. Die Dämmerung ist angebrochen, und eine kleine Kerze flackert in der Ecke. Ich liege auf dem Bett und sehe Vilma zu. Sie arrangiert Federn, Kieselsteine und andere Objekte, die ich nicht identifizieren kann, um mich herum. Sie packt alles ganz behutsam aus und >

REISE

Die Botschaft der
peruanischen Schamanen:
"Wir können die Welt
ins Dasein träumen."



Die Vorbereitung für ein Despacho dauert fast eine Stunde. Es wird mit äußerster Sorgfalt und Liebe durchgeführt



schauf. In gebrochenem Englisch sagt sie: „Du bekommst einen ganz neuen Energie-Körper.“ Ich lächle. „Du musst daran glauben“, ermutigt sie mich. Ich nicke ergeben. Wir sind still. Die Ruhe wird ohrenbetäubend, wiegt schwer in dem Zimmer. Ich kann meinen Herzschlag, meinen Atem hören. Draußen schreit ein Vogel, hoch und schrill, ein Laut, der sich wie ein Messer durch meinen Körper schneidet. „Kondor“, flüstert Vilma entzückt, „das ist gut, sehr gut.“ Plötzlich, ohne dass man erkennen könnte, was sie antreibt, verfällt Vilma in fieberhafte Aktivität: Sie klopf mich von oben bis unten ab. Sie ruft meinen Namen und flüstert undeutliche Beschwörungen in Quechua, der Sprache der Inka. „Schluss mit Traurigkeit“, sagt eine Stimme. Ist das Vilma? „Wiedergeburt!“ Mein Herz pocht. Plötzlich fühle ich, wie ich vom Bett wegstreibe und finde mich auf dem Rücken eines gigantischen Vogels wieder, der hoch über einer Schlucht fliegt. Wir scheinen die Dimensionen von Raum und Zeit verlassen zu haben. Ich fliege und höre eine weit entfernte Stimme. „Neue Rémi, neue Energie, neue Rémi.“ Ich bin bedeckt von Rosenblüten, es ist, als würde mich jemand hochheben und hin und her wiegen. So fühlt sich also allumfassende Liebe an. Als ich meine Sinne wieder beisammen habe, nickt Vilma zufrieden. „Ja, neuer Körper.“ Sie fragt, ob ich etwas gefühlt habe. Ich erzähle ihr von meinem Kondorflug, und sie nickt leichthin. „Gut. Du lernst zu fliegen. Übe das.“ Ich fühle mich leichter. „Natürlich tust Du das“, sagt Vilma, „neuer Körper für neue Zeiten.“ Die Ära der unbegrenzten Möglichkeiten hat begonnen. 🐔

LITERATUR

Alberto Villoldo: „Das erleuchtete Gehirn. Mit Schamanismus und Neurowissenschaft das Geheimnis gesunder Zellen entdecken“, Goldmann Verlag, 288 Seiten, 12,99 €

TEXT RÉMI VAN DER ELZEN / ASTRID KESSLER FOTO HAROLD PEREIRA



- Ohne künstliche Farbstoffe
- Ohne Mineralöle und Silikone
- Ohne tierische Inhaltsstoffe



CD Reinheitsgebot®

Duschgel | Bäder | Deo | Cremes

Bei allen Produkten mit dem Siegel **CD Reinheitsgebot®** halten wir unser Versprechen, Ihnen ausschließlich naturmilde Hautpflege zu bieten, die reduziert ist auf das Wesentliche: reine Pflege.

Zudem engagiert sich CD gegen Tierversuche.

An meine Haut lasse ich nur Wasser und CD.